

## **Der erfüllte Weihnachtswunsch.**

Ein kleines Mädchen steht vor einem Fenster. Gebannt starrt sie auf die flackernde Kerze, die im Inneren auf dem Fensterbrett leuchtet.

Sie will hinein. Ihr ist kalt. Sie steht; und wartet.

Emily, so heißt das Mädchen, macht sich keine Gedanken darüber, wie sie hineinkommen könnte, wie sie diesen warmen Platz– dort drinnen, erreichen könnte.

Sie wünscht es sich nur.

Währenddessen aber rattert ihr Verstand; und beschäftigt sie mit vielen Fragen.

Sie hat keinen Plan.

Nur das Ziel vor Augen.

Unruhig hebt sie abwechselnd einmal das eine und dann das andere Bein. Ein wenig hilflos scheint ihre Situation. Den Kopf schwer, den Blick unentwegt auf das Licht gerichtet, verharrt sie auf der Stelle.

Nichts passiert.

Nach einiger Zeit atmet sie tief ein, stößt beim Ausatmen einen tiefen Seufzer aus und bewegt sich zum ersten Mal. Allerdings in keine bestimmte Richtung. Nur sie selbst nimmt wahr, dass dieser Moment, indem sie sich gerührt hat - wenn auch sanft - etwas bewegt. Und verändert.

Gleich darauf hört sie ein leises Rascheln. Hinter ihr liegt der Wald; tiefverschneit. Die friedliche Atmosphäre bleibt, bekommt nun zusätzlich eine Art Spannung. Sie verspürt eine Regung; jedoch nicht unangenehm. Vielmehr vibrierende Lebendigkeit. Emily's Empfinden wächst und steigert sich in so etwas wie Vorfreude, obwohl sie immer noch nichts sehen kann. Und doch weiß sie, dass jemand anwesend ist.

Jetzt ist sie aufmerksam. Ohne sich von ihrem Verlangen, sich in das Haus zu begeben, um die Wärme, die die leuchtende Kerze abstrahlt, zu genießen, ablenken zu lassen, dreht sie ihren Kopf nach rechts und nach links. Bis auch der Körper folgt, wobei sie fast im Kreis rotiert.

Da!

Sie erblickt eine Gestalt, die langsam und vorsichtig dabei jedoch zielstrebig auf sie zugeht. Mutig, zugleich vielleicht auch ein bisschen nervös, macht sie sich bereit.

Mit offenen Herzen, da sie keinerlei Gefahr fühlt. Dieser reine Zustand spiegelt sich sowohl in der Körperhaltung, als auch in ihrem Blick.

Zuerst sieht sie die Augen dieser geheimnisvollen Präsenz.

Sie glänzen wie die ihren; im Schein der Kerze.

Nun erkennt sie, dass es eine Frau ist, deren Alter sie nicht zu schätzen vermag.

Der freundliche Ausdruck in ihrem Gesicht, erzeugt in Emily ein warmes Gefühl, dass sich immer mehr ausdehnt.

„Willkommen.“

Das sind die einzigen Worte, die ihr einfallen. Die ihr passend erscheinen. Also spricht sie sie aus. Lächelnd neigt die Frau ihr Haupt, bevor sie sich hinkniet, um auf derselben Höhe zu sein.

Und dann spricht sie:

„Du möchtest hinein!“

Es ist keine Frage, sondern eine Feststellung bzw. eine Zusammenfassung der Situation. Der ausgesprochene Wunsch.

Emily antwortet:

„Ja!“

Die Antwort erstaunt sie selbst, weil sie so simpel ist. Die Frau nickt.

„Dann geh` einfach hinein.“

Plötzlich ist es klar, so klar, wie die Eiskristalle, die außen am Fenster hängen.

Sie tut es.

Emily geht mit sicheren Schritten den kurzen Weg bis zur Eingangstüre.

Dort angekommen wendet sie sich voller Dankbarkeit um und fragt die wundervolle Frau:

„Wie heißt Du?!

Sie antwortet:

„Emily“

Mit einem Lächeln klopft die kleine Emily an, und wird natürlich herzlich empfangen!

*Meine Botschaft:*

*Ist natürlich klar 😊*

*Wenn Fragen den Verstand blockieren, tritt Stillstand ein.*

*Meist unnötige Gedanken, was wäre wenn...*

*1 Atemzug schafft Bewegung, erinnert uns an Herzenswünsche und bringt uns zu uns selbst zurück.*

*Ins Vertrauen!*

*Die kleine Emily (gleichzusetzen mit Emilio) ist das Kind in uns, das manchmal hilflos ist.*

*Die wundervolle Frau (oder der wundervolle Mann) ist der erwachsene An-Teil in uns.*

*Die Begegnung und die Zusammenführung der Beiden erzeugt ein Gefühl der Wärme und Geborgenheit; und komplettiert das fehlende Ganze zu einer Einheit.*

*Das Haus steht für unser Zuhause; in uns Selbst. Dort Anzukommen ist unser größtes Verlangen.*

*Das Tun ist dann eine ganz natürliche Ausdrucksform. Einfach Hineingehen.*

*Und das Ende ist immer erst der Anfang der Geschichte.*

*Vollendung.*